

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 140 (2014)
Heft: 48: Radarstation Plaine Morte : Bauen im Grenzbereich

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
<p>Neubau Haustierzentrum, Ludwig-Maximilians- Universität München, Oberschleissheim (D)</p> <p>www.stbam2.bayern.de/hochschulbau/aktuelles.php</p>	<p>Staatliches Bauamt München 2 80539 München</p>	<p>Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren, nicht offen, für Architekten und Bauingenieure</p>	<p>Matthias Fahrmeir, Michael Greiner, Thomas Hammer, Angelika Hein- Hoefelmayer, Jörg Homeier, Ellen Kienzle, Christian Kuchlbauer Peter Pfab, Eberhard Schmid</p>	<p>Bewerbung 16. 12. 2014</p> <p>Abgabe 26. 3. 2015</p>
<p>Centre aquatique des Mélézes, La Chaux-de-Fonds</p> <p>www.simap.ch (ID 116383)</p>	<p>Ville de La Chaux-de-Fonds 2300 La Chaux-de- Fonds</p>	<p>Projektwettbewerb, selektiv, für Architek- ten, Bauingenieure und/oder HLKS- Ingenieure</p> <p>sia – konform mit Vorbehalt</p>	<p>Keine Angaben</p>	<p>Bewerbung 17. 12. 2014</p>
<p>Développement du lot D du PLQ du quartier de Claire-Vue, Lancy</p> <p>www.lmlv.ch</p>	<p>Caisse de pension d'UBS 8004 Zürich</p> <p>Organisation: Agence Luc Malnati & Leonard Verest Architectes Urbanistes 1227 Carouge</p>	<p>Projektwettbewerb, selektiv, für Architekten und Landschafts- architekten</p> <p>sia – konform</p>	<p>Francesco Della Casa, François de Marignac, Marc de Tassigny, Bruno Krucker, Olivier Lasserre, Jacques Lucan, Barbara Tirone</p>	<p>Bewerbung 6. 1. 2015</p> <p>Abgabe Pläne 5. 6. 2015 Modell 26. 6. 2015</p>
<p>Neubau Haus E, Spital Interlaken</p> <p>www.simap.ch (ID 119401)</p>	<p>Spitäler fmi Spital Interlaken 3800 Unterseen</p> <p>Organisation: Itten + Brechbühl 3000 Bern 25</p>	<p>Projektwettbewerb, offen, für Architekten</p>	<p>Bob Gysin, Fawad Kazi, Siegfried Schertenleib, Maurus Schifferli, Adrian Strauss</p>	<p>Abgabe 15. 1. 2015</p>
<p>Quartier de logements étudiants pour les Hautes Ecoles à La Pala, Chavannes-près-Renens</p> <p>www.simap.ch (ID 118344)</p>	<p>Etat de Vaud Service Immeubles, Patrimoine et Logistique 1014 Lausanne</p> <p>Organisation: Eller & Associés SA 1005 Lausanne</p>	<p>Projektwettbewerb, offen, für Architekten</p> <p>sia – konform</p>	<p>Keine Angaben</p>	<p>Bewerbung 26. 1. 2015</p>
<p>Cycling Heaven: Sky Velodrome Toronto City (CDN)</p> <p>www.superskyscrapers.com</p>	<p>SuperSkyScrapers Awards London</p>	<p>Ideenwettbewerb, offen, für Teams (Architekten, Bauingenieure, Städtebau, Land- schaftsplaner usw., auch Studierende)</p>	<p>Keine Angaben</p>	<p>Abgabe 27. 2. 2015</p>
<p>Agrandissement de la cave du Grand Brûlé, Leytron</p> <p>daniel.rey@admin.vs.ch</p>	<p>Etat du Valais 1950 Sion</p>	<p>Projektwettbewerb, offen, für Architekten</p>	<p>Olivier Galetti, Sandra Maccagnan, Alexandre Rey, Daniel Rey, Pascal Varone</p>	<p>Abgabe 27. 3. 2015</p>



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i

DENKMALPFLEGE BAULICH UMSETZEN

Das Gesicht der Stadt bewahren

Winfried Brenne Architekten erhalten für ihren vorbildlichen Umgang mit Baudenkmalern der Moderne die Heinrich-Tessenow-Medaille 2014.

Text: Martin Boesch



Für die Renovation der ehemaligen **Bundesschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbunds** von Meyer-Wittwer erhielten Brenne Architekten mehrere Preise.

Seit 1963 verleiht die Heinrich-Tessenow-Gesellschaft eine Medaille an europäische Persönlichkeiten, die Ausserordentliches in der architektonischen, handwerklichen und industriellen Formgebung und in der Erziehung zur Wohn- und Baukultur geleistet haben oder deren Wirken dem Werk Heinrich Tessenows entspricht. Frühere Preisträger waren unter anderen Kay Fisker, Hans Döllgast, Giorgio Grassi, Juan Navarro Baldeweg, Peter Zumthor, David Chipperfield, Eduardo Souto de Moura, Peter Märkli, Gilles Perraudin, Miroslav Šik, Sergison Bates, Richard Sennett und Roger Diener.

Winfried Brenne erhält die Medaille 2014 für sein Engagement für den Erhalt von Baudenkmalern und ihre bauliche Pflege. Die Wertschätzung von Gebautem ist zeitgebunden und die Veränderung gängiger Auffassungen von Umdenkprozessen abhängig. Ein solcher wurde mit dem Europäischen Denkmalschutzjahr 1975 ausgelöst, unter

dem Motto «Eine Zukunft für unsere Vergangenheit». Nach den Umwälzungen der Wirtschaftswunderjahre machte es Denkmalschutz und Denkmalpflege populär und verschaffte ihnen eine breite Akzeptanz. In der Folge stellten sich Anerkennung und Förderung im politischen und parlamentarischen Raum ein. Die Gesellschaft wurde sensibilisiert, nicht zuletzt für die Möglichkeit bis anhin unerkannter, noch zu entdeckender Baudenkmalern.

Ein Manifest

Vor diesem Hintergrund leistete Winfried Brenne Pionierarbeit: 1977 wies er, damals zusammen mit Helge Pitz, auf die Vorzüge und Eigenheiten einer Wohnung sowie der Häuser in der Berliner Waldsiedlung Zehlendorf hin – die Siedlung, die auch unter dem Namen «Onkel Toms Hütte» als Werk von Bruno Taut bekannt ist. Er beschloss, sich um ihren Erhalt zu kümmern. Dies mündete nach intensiver, privater

Forschungsarbeit, Farbuntersuchungen und Analysen in ein Gutachten, wie mit den Häusern denkmalpflegerisch umzugehen sei. Brenne forderte, das Ensemble als Baudenkmal eintragen zu lassen und mit seinen Werten zu erhalten. Das war nichts anderes als ein Manifest. Gut drei Jahrzehnte später sind sechs Berliner Siedlungen der 1920er-Jahre Unesco-Weltkulturerbe geworden – als Resultat von Eigeninitiative, Überzeugungsarbeit, gewachsener fachlicher Kompetenz und Anerkennung einerseits und einsichtigen Denkmalbehörden, Eigentümern und Bauherrschaften andererseits. Winfried Brenne fasst das Wesentliche zusammen: «Wir fanden, dass Taut mit seinen Siedlungen der Stadt ein Gesicht verliehen hat. Wir wollten nicht, dass die Stadt dieses Gesicht verliert.» Heute ist das wiederentdeckte Werk Bruno Tauts gut dokumentiert und in vielen Publikationen präsent.

Diese erhaltende Architektenarbeit unterscheidet sich von der klassischen, auf Neubau ausgerichteten Tätigkeit: Vor dem eigenen Gestaltungswillen steht das Sich-Einlassen auf das, was ein anderer erdacht hat. Dieses Werk gilt es in Wert zu setzen. Bedingung dafür ist



Das Meisterhaus Muche-Schlemmer in Dessau von Walter Gropius wurde 2001–2002 instand gesetzt. Es wird heute von der Stiftung Bauhaus Dessau genutzt.



Die Gartenstadt Falkenberg von Bruno Taut, auch Tuschkastensiedlung genannt, liegt im Berliner Ortsteil Bohnsdorf.

eine Haltung, die sich mit dem zeitfremden Wort Demut umschreiben lässt. Entschädigt wird dieser Architekt mit jenen besonderen Momenten, in denen das ursprüngliche

Leuchten wieder zutage tritt – im einen Fall kräftig, im anderen still und nebenbei, zauberhaft. Diese Arbeit bedingt andere Methoden und Techniken, und entsprechend ist das Büro zusammengesetzt. Unter den rund 25 Mitarbeitern finden sich Bauhistoriker, Kunsthistoriker, Restauratoren und Denkmalpfleger.

Geschichtsträchtiges Werk

Weitere Projekte von Winfried Brenne Architekten sind die denkmalgeschützten Berliner Grosssiedlungen Siemensstadt, die Weisse Stadt, die Hufeisensiedlung, die Siedlung Am Schillerpark und die Wohnsiedlung Carl Legien. Für die Renovation der ehemaligen Bundesschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbunds in Bernau von Hannes Meyer und Hans Wittwer hat Brenne den Architekturpreis der Brandenburgischen Architektenkammer 2007 und den First World Monument Fund/ Knoll Modernism-Prize 2008

erhalten. Auf seiner Projektliste stehen auch die Renovationen der Villa Urbig von Ludwig Mies van der Rohe in Berlin sowie des Bauhauses und des Meisterhauses Muche-Schlemmer von Walter Gropius in Dessau. Brennes Fachwissen floss zudem in zahlreiche Publikationen ein. •

Martin Boesch ist langjähriges Mitglied im Vorstand der Heinrich-Tessenow-Stiftung. martinboesch@bluewin.ch



AUSZEICHNUNG

Heinrich-Tessenow-Medaille 2014
Winfried Brenne Architekten, Berlin

JURY/KOMITEE DER
HEINRICH-TESSENOW-
GESELLSCHAFT

Martin Boesch, Prof. Arch., Zürich
Paolo Fusi, Prof. Arch., Hamburg
Gerald Adler, Prof. Arch., London
Burkhardt Springstube,
Dipl. Ing.Arch., Hamburg

Ihr Spezialist für Tief- und Spezialtiefbau.
Baugruben, Pfähle, Anker, Wasserbau.
jms-risi.ch



JMS RISI AG

Rapperswil-Jona: +41 55 286 14 55, Baar: +41 41 766 99 33, Sion: +41 27 322 63 60, info@jms-risi.ch